

durch Erfüllung der Friedensbedingungen sich von den lästigen Gassen frei zu machen. Zimmerhin wird einstweilen eine Besetzung der Champagne stattfinden müssen, und zu diesem Zweck ist das 5. Armekorps bestimmt. Auch ist bereits durch die militärischen Behörden über die künftige Besetzung in der nunmehr zu Deutschland geschlagenen Provinz Elsaß-Lothringen Beschlüsse gefaßt worden. Es werden darnach 18 Infanterieregimenter mit entsprechender Kavallerie und Artillerie dort die regelmäßige Besetzung bilden.

Offiziell. Versailles, 16. Febr. Der Waffenstillstand ist bis 24. Febr. Mittags verlängert, auf den südöstlichen Kriegsschauplatz ausgedehnt. Unsere Truppen behalten die Departements Doubs, Cote, d'or, den größten Theil des Jura-Departements. Belfort kapitulierte am 16. Febr., es wird mit dem Armingesmaterial übergeben, am 18. von uns besetzt. Der circa 12,000 Mann starken Garnison wegen tapferer Verteidigung freier Abzug mit militärischen Ehren bewilligt.

London, 17. Febr. Aus Versailles 17. Febr. wird der Times telegraphisch: Heute Einmarsch der deutschen Truppen nach Paris. Zweifelsohne ist die Besetzung während der Friedensverhandlungen wahrscheinlich.

Bordeaux, 17. Febr. Abends. In der Nationalversammlung bringt Keller einen Protest gegen die Annexion von Elsaß und Lothringen ein. Derselbe wird dem Bureau überwiesen, die Sitzung inzwischen suspendirt. Bei Wiederaufnahme der Sitzung beschließt die Versammlung, von dem Protest Akt zu nehmen, denselben denjenigen zu überweisen, welchen die Verhandlungen mit Preußen übertragen werden. Die Versammlung ernannte Thiers zum Chef der Exekutivgewalt. Als neue Minister werden genannt: Dufaure, Simon, Buffet, Favre, Ricard, Malleville.

Charmes, 4. Febr. Wie bekannt, werden bei den in Frankreich okkupirten Bahnhöfen einzelne Notabeln aus den resp. Distrikten zur Sicherung der Züge als Geiseln mit auf die Lokomotive genommen. So sind auch hier in Charmes die hervorragenden und reichsten Persönlichkeiten, der Bürgermeister, Notar u. s. w., dazu bestimmt. Alle hatten sich in dieses Loos ohne Widerstand gefügt, mit Ausnahme des Friedensrichters, welcher sich bisher auf die eine oder andere Art zu "drücken" gewußt hatte. Als aber seine prahlerischen Ausdrücke als: "die Prüffens würden ihn nie dazu bringen" u. s. w. an geeigneter Stelle bekannt wurden, da war auch sein Schicksal entschieden.

Nachdem er der gestrigen Aufforderung, sich heute Morgen 8 Uhr auf dem Bahnhofe zu stellen, nicht Folge geleistet hatte, wurde er von dem hier als Polizei fungirenden Unteroffizier K. unter Assistenz von 5 Soldaten der Wache vorerit mit großer Mühe aus dem Bette geholt und dann ein anstrengender Versuch gemacht, ihn anzukleiden, welcher indes, trotz aller Zureden seiner Familie und trotz der nöthigen Einsprüche des Gewerksobstens, gänzlich mißlungen ist. Unter diesen Umständen, und da die Zeit drängte, blieb dem Unteroffizier nichts anderes übrig, als den Friedensrichter, den er unter jeder Bedingung zur Stelle schaffen mußte, in demselben Costume, wie er ihn aus dem Bette geholt, weg zu transportiren. Und so geschah es. Wenige Minuten später sah man, wie der Unteroffizier K. in voller Ordnung Uniform den Richter von Charmes, welcher nur mit einem Hemde bekleidet war, am hellen Tage durch den belebtesten Theil der Stadt dem Kommandanten zuführte. Die dem Hartnäckigen noch im letzten Augenblicke angebotene Stütze hatte er höhnisch verweigert, und so durchschritt er barsüßig in stolzer Haltung und mit trotzigen Blicken die Straßen, zum Ergötzen sowohl der Soldaten als auch der zahlreich vertretenen Einwohnerschaft. Ob er während seiner vierstündigen Gefangenenschaft die Mangelhaftigkeit seines Widerstandes eingesehen, oder aber, ob ihm die etwas stark sommerliche Kleidung für die jetzige Jahreszeit nicht passend erschienen, genug, er vervollständigte dieselbe durch einen ordentlichen Winteranzug. Nachmittags auf dem Bahnhofe mußte man ihn mit Gewalt aus dem Coupé, in das er sich der Vorschrift zuwider gesetzt hatte, herausholen, bei welcher Gelegenheit er noch einen Soldaten in die Hand gebissen. So mußte denn dieser Märtyrer für die grande nation seinen Platz auf der Lokomotive in den Kohlen nehmen, wo ihm noch von den Maschinen unter unabweislichen Geberden ein Topf mit Theer und der entsprechende Pinsel vorgezeigt wurde.

Ueber den Verlust der Fahne des 2. Bat. des 61. nordd. Reg., der einzigen, die in Feindeshänden, und diese nicht in die Hände von Franzosen, sondern von fremdem Hilfsvolk fiel, bringt die Danz. Z. einige neue Einzelheiten: Die Fahne wurde hartnäckig und tapfer verteidigt. Vor ihr schlug Granate ein, lösete den Fahnenträger und setzte die Fahne Brand. In diesem Augenblicke ergriß dieselbe ein junger Lieutenant, Paul Schulze, (ein Thorer Kind) aber von 4 Kugeln getroffen, sank derselbe entseelt zu Boden. Bei ihrer Verteidigung sind noch gefallen der Premierlieut. v. Pusthammer und mehrere Unteroffiziere. "Es war unmöglich, sie zu retten," so heißt in einem Briefe vom Regiment. — Nach einer Versäßer Korrespondenz der Allg. Z. hat Wienotti Garibaldi aus freiem Antrieb General v. Mantuffel ein artigtes Schreiben gesandt, in welchem er demselben anzeigt, daß die in dem offiziellen Berichte des Generals als "vermißt" bezeichnete Fahne des 61. preuß. Inf. Reg. auf dem Schlachtfeld unter einem Haufen von Todten und Wundeten gefunden worden ist.

Von der Schweizer Grenze. Trotz alles Glanzes des Krieges bleibt merkwürdigerweise der menschliche Humor nicht immer ganz aus. Im Gasthof zu den "13 Kantonen" in Montbelliard saßen fünf deutsche Krieger und zwei oder drei radbreitende Deutsch-Franzosen an einem Tische aller Harmonie ein Lied und welches?

Wir sitzen so fröhlich beisammen Und haben einander so lieb; Erheiteren einander das Leben, Ach, wenn es nur immer so blie!

Ich konnte meinen Ohren und Augen kaum trauen. War pure Wirklichkeit. Am andern Tische daneben befanden sich Uhlanen und Jungen von "Kaiser Napoleon, du alter Schussack" geselle. Wärs du Kaiser geblieben, hätt'st du den allerhöchsten Thron und weiter: "Französer, Französer, du mußt retiriren, retiriren!"

Ein Schweizer, der letzter Tage einen Ausflug nach so schwer heimgejudeten Gegend von Montbelliard unternommen, theilt dem Berner Bunt Einiges über seine Reiseindrücke mit. Er schreibt vom 6.: "Berrath: das ist das erste Wort, das man überall von Militärs und Civilisten hört. Es ist den anlangende jährige politische und militärische Priorität gewöhnten Franzosen rein nicht möglich, an die Thatsache zu glauben, daß sie durch überlegene Strategie, Bildung, Manneskraft und Disziplin die deutschen Armee so gründlich geschlagen worden sind, und wenn hört man bei Hohen und Nieren von durchgreifenden Reformen im Unterrichtswesen, geschweige denn von der Nothwendigkeit, den meisten Städten und größeren Ortshäusern auf Hebung der Sittlichkeit hinzuwirken. Es sischen sich noch viele Unternehmungen und erste Beobachtungen anstellen. Das ganze große derselben kann bei einem einigermaßen einsichtsvollen Manne für ein anderes sein, als dasjenige der Dankbarkeit für den Eiegs-Bildung über den jetzigen frauösi. schwindelhaften Volksgelst einseits und der politischen und religiösen Freiheit über jesuitischen Wirtschaft anderseits. Mag man über die Härte mancher Regeln deutscher Regierungen immerhin klagen, das wird schließlich daß unter der Regide eines vorzugsweise reformirten Kaiserthums und Angehörigen der geschlagenen, mit dem Jesuitismus verbundene gewesenen napoleonischen Dynastie die unabsehbaren Folgen Infallibilitätsklärung für längere Zeit wenigstens hintangehalten."

Aus Jena vom 25. Jan. schreibt man der "D. A. Z." "Ein Leipziger Student hat zu Weihnachten in Paris gepredigt. Es ist dieß Hermann Bubler zu Altstadt im Großherzogthum Weimar, bis zum Ausbruche des Krieges Student der Theologie zu Leipzig. Er trat als Einjährig-Freiwilliger in das sächsische Infanterie-Regiment Nr. 107 und wurde am 30. Nov. bei dem gewaltigen Ausfalle der Pariser gegen die sächsische Stellung gefangen genommen. Die Gefangenen wurden in Paris im Gefängnisse La Roquette untergebracht; dort findet bei ihnen regelmäßig Diensttags und Sonnabends Gottesdienst statt. Als hl. Abendmahl der betreffende Geistliche an der Abhaltung derselben verhindert war, verlas Bubler dessen Stelle und hielt ein Weihnachtspredigt. Mit welcher schmerzlicher Sehnsucht, aber mit welcher inniger Andacht mögen die armen Gefangenen die Weihnachtsfest in den Mauern von Paris begangen haben! Die junge Geistliche aber, wenn er einst später seiner Gemeinde theil. Stätte die frohe Weihnachtsbotschaft, das "Friede auf Erden" verkündet, wird wohl jedesmal mit eigenthümlichen Gefühlen des Tages erinnern, an dem er in der feindlichen Hauptstadt untobt von den Schrecken des Krieges, als Gefangener vor dem Waffengefährten gepredigt hat."

Samstag den 25. d. M. von Vormittags halb 9 Uhr an den Wohnng in der Hölzgasse im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Bücher, Küchengeschirr, Schreibwerk, 2 Fässer mit 2 Eimer, 5 Zmi und 4 Zmi Gehalt, allgemeiner Hausrath, worunter verschiedene Säcke, Feld- und Handgeschirr, Küchenspeisen, worunter Mehl, Schnitt und Zweifschgen, Früchte nämlich Dinkel, Einkorn, Weischkorn, Kartoffeln, ferner 3 Zmi Mehl, 8 Centner Heu, 20 Bund Stroh und Brennholz. Kaufliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 18. Februar 1871.

Schorndorf. Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Catharine Wittner ledig hier kommen gegen Barzahlung am

Samstag den 25. d. M. von Vormittags halb 9 Uhr an den Wohnng in der Hölzgasse im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Bücher, Küchengeschirr, Schreibwerk, 2 Fässer mit 2 Eimer, 5 Zmi und 4 Zmi Gehalt, allgemeiner Hausrath, worunter verschiedene Säcke, Feld- und Handgeschirr, Küchenspeisen, worunter Mehl, Schnitt und Zweifschgen, Früchte nämlich Dinkel, Einkorn, Weischkorn, Kartoffeln, ferner 3 Zmi Mehl, 8 Centner Heu, 20 Bund Stroh und Brennholz. Kaufliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 18. Februar 1871.

Schorndorf. Ein Unterknecht wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Rübler Schmeltzer.

Schorndorf. Ein Unterknecht wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Rübler Schmeltzer.

Schorndorf. Ein Unterknecht wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Rübler Schmeltzer.

Schorndorf. Ein Unterknecht wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Rübler Schmeltzer.

Schorndorf. Ein Unterknecht wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Rübler Schmeltzer.

Schorndorf. Ein Unterknecht wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Rübler Schmeltzer.

Schorndorf. Ein Unterknecht wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Rübler Schmeltzer.

Schorndorf. Ein Unterknecht wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Rübler Schmeltzer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 22.

Donnerstag den 23. Februar

1871.

Bekanntmachungen.

Inholbenbaum, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Stadtpflege. Herz.

Schorndorf. Die verlorste Nähmaschine hat Nr. 170 gewonnen. Der Gewinn wird von Herrn Stadtrath Stügel abgegeben werden. Sanitäts- und Hilfs-Verein.

Schorndorf. Einen 20 Schuh langen steinernen Viehtrög, sowie auch zwei Futtertraufen von derselben Länge hat zu verkaufen Löwenwirth Juchs.

Schorndorf. Weiße entbitterte Bierhefe zum Baden geeignet ist fortwährend zu haben bei Obigem.

Schorndorf. Schöne Apffelbäume hat zu verkaufen Gottlieb Eisenbraun.

Schorndorf. Fenster zu Frühbetten verkauft, wer? sagt die Redaction.

Schorndorf. 10 Ctr. Heu und Dehnd verkauft Schick.

Schorndorf. Ein Unterknecht wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Rübler Schmeltzer.

Winterbach. Einen noch guten Confirmanden-Stock hat zu verkaufen Gottfried Felger.

Schorndorf. 2 stark Läufer Schweine verkauft der Obige.

Schorndorf. Samstag den 25. Februar sind schöne Milchschweine zu haben bei Brügel, Bäcker jr.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre Der Obige.

Dankfagung und Empfehlung.

Nachdem ich von der Hagel- & Vieh-Versicherungs-Bank f. D. in Berlin kürzlich für zwei nach einander erpirtre Pferde durch den Herrn Agenten Stors in Lorch nach noch nicht einjähriger Versicherung zu meiner besten Zufriedenheit entschädigt worden bin, spreche ich hiemit meinen Dank aus und empfehle jedem Versicherungslustigen diese solide Anstalt. Carl Curtin zur Harmonie in Lorch.

Murrhardt. Lehrlings-Gesuch.

Zwei körperlich starke Jungen nehme ich nach der Confirmation in die Lehre. 2^{te} Schönfärber Schäfer.

Schornbach. 100 fl. Pflugschaftsgeld hat auszuweisen Buntel, Bäcker.

Das Neue Blatt 1871

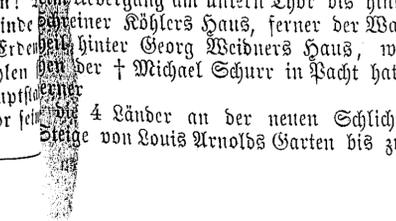
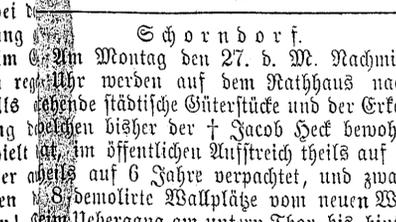
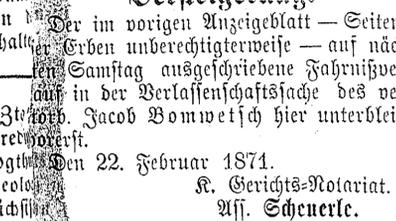
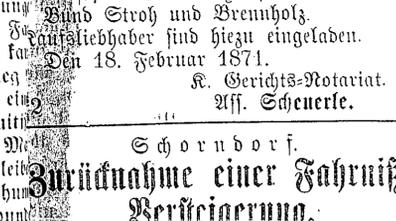
Siebt allen Abonnenten monatlich eine große Extra-Mode-Beilage gratis umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit Farbigen Schnitt-Mustern auf der Rückseite der Mode-Beilage. Der Preis bleibt wie bisher 12 1/2 Sgr. vierteljährlich pränumerando gleich 45 Kr. Südd. Währg.

Die soeben eingetroffene Nr. 8 enthält: „Mein Freund Peildorf.“ Von Ernst Wolmar. — „Feind und Freund.“ Von F. S. — „Militärische Unterrichtsbriege.“ Von einem Hauptmann a. D. — „Der Tod der Frau Baronin.“ — „Der deutsche Kaiserschnitt.“ Von Dr. H. H. Müller. — „Für Geld.“ Novelle von Hermann von Glasenapp. — „Altelei.“ Ein trauriger Held am Schlusfacte des Krieges. Orleans. — „Correspondenz.“

An Illustrationen folgende: Bourbaki. Im Felde. Im Lazareth.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen & Post-Auskalten.

D.-G. Bäcker Geetz.



Für Auswanderer nach Amerika und betr. Agenten

entfällt nachfolgende Beschreibung eines Reisenden, der durch die Kriegs- verhältnisse genötigt war, die Fahrt über Antwerpen und England zu machen...

Von Mannheim an, wo durch den Agenten für Quartier und Beförderung gut geforgt worden war, hatte ich eine nette Reisegesellschaft und wundervolles Wetter. Die Fahrt den Rhein herab war prachtvoll.

Morgens 2 Uhr, bis die Fluth die nöthige Höhe erreichte, so daß wir auslaufen konnten. Als wir nach unsern Decken und Strohsäcken fragten hieß es, die Fahrt nach Hull dauere bloß 20 Stunden...

In Liverpool verlor ich meine bisher recht angenehme Reisegesellschaft, doch trafen wir uns hier in New-York alle wieder ganz wohl-

Tage darauf fuhr ich von Liverpool ab. Der Wisconsin ist ein neues Schiff, 400' lang, etwa 40' breit; er hatte ungefähr 500 Passagiere und sehr viele Waaren an Bord.

vergleichen; jeder Passagier hatte einen Platz von circa 6' Länge in Breite, je 5 liegen nebeneinander, durch eine Kante von einander getrennt...

Die Kost auf dem Schiff war schlecht und einformig: Morgens hieß man schwarzen Kaffee, mit Syrup zusammengekocht, fast ungenießbar...

So mußten wir 8 Nächte durchmachen. Bei jeder Schwanung des Seees ergoß sich das Secwasser in Strömen durch die schlechtverwahrten Klappen...

Vom General Bourbaki, der nebst seiner Armee ein so traum- Enden fand, entwarf vor etwa sechs Monaten ein englisches Blatt folgende Schilderung...

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

erschient wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr.

Nr. 23.

Samstag den 25. Februar

1871.

Revier Rudersberg. Holz-Verkauf.

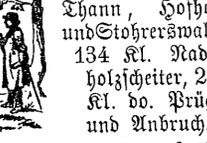
Mittwoch und Donnerstag den 8. und 9. März



aus Glasflinge, 1469 C., 1469 C.

Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Samstag den 4. März



aus Nonnenwald, Thann, Hosholz und Stohrerwald: 134 Kl. Nadelholzschleiter, 276 Kl. do. Prügel und Anbruch.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse der Katharine Wittner ledig von hier vorhandene Liegenschaft, bestehend in: an einem dreistöckigen Wohnhaus in der Hölzgasse, angekauft zu 460 fl.

Bekanntmachungen.

15,5 R. Land in den weiten Gärten, Anschlag 36 fl. 18,6 R. Krautland auf dem Graben, angekauft zu 51 fl. 1/2 M. 4,2 Rth. Wiesenland gegen Schornbach, angekauft zu 72 fl. 2/3 M. 44,6 Rth. Wiesen i. Ramsbach, Anschlag 350 fl.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Jacob Heck, gewesenen Bauers hier vorhandene Liegenschaft, bestehend in 2/3 M. 26,1 Rth. Baumacker im Ottilienberg, Anschlag 75 fl. 2/3 M. 46,0 Rth. Acker im Holzberg, angekauft zu 120 fl.

Die Stadtpflege verkauft nächsten Montag den 27. d. M. Nachmittag 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum letztenmal zum Verkauf, wozu Kaufstiebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. Das Pflastern in hiesiger Stadt wird am Montag den 27. d. M. Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhaus verankündigt.

Schorndorf. Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pford im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufstiebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Schorndorf. Am Montag den 27. d. M. Nachmitt. 2 Uhr werden auf dem Rathhaus nachstehende städtische Güterstücke und der Erker, welchen bisher der + Jacob Heck bewohnt hat, im öffentlichen Aufstreich theils auf 4, theils auf 6 Jahre verpachtet, und zwar: 8 demolirte Wallplätze vom neuen Weg beim Uebergang am untern Thor bis hinter Schreiner Köhlers Haus, ferner der Walltheil hinter Georg Weidners Haus, welchen der + Michael Schurr in Pacht hatte, ferner die 4 Länder an der neuen Schlichter Steige von Louis Arnolds Garten bis zum Anholdenbaum, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. Bis nächsten Markt den 7. März ist wieder Original Rigaer,ächter Seeländer & Ueberrheiner Leinsaamen abzugeben bei Schmieidmeister Schwenger.

Schorndorf. Alle Sorten Garten- und Blumen-Saamen, Gras-Saamen etc. in erprobter keimfähiger Waare empfiehlt Wm. Mächten, Handlungsgärtner.

Schorndorf. Obst- und Weintrester-Branntwein ist zu haben bei Funt, Küfer. Guten 1868er Wein hat aus Auftrag zu verkaufen der D bige.

Schorndorf. Eine Kuh mit dem dritten Kalb, schweren Schlags, Rothbläß, bei der in 10 Tagen die Zeit aus ist, hat zu verkaufen Lauer, Rothgerber. Auch hat derselbe schönen Sommerdinkel zum Säen zu verkaufen.